

## Predigt am Gründonnerstag

Evangelium Johannes 13,1-15

Was ist für Sie die größte Provokation Jesu?

Beispielsweise:

- der Mensch steht über dem Gesetz
- Gott will Barmherzigkeit statt Opfer
- wer der Erste und Größte sein will, soll der Diener aller sein
- Gott gilt es in uns zu entdecken und anzubeten, der Ort des Tempels ist nicht so wichtig
- erlässt sich kreuzigen

Für mich ist es die Fußwaschung. Sie hat für mich eine so zentrale Bedeutung, dass ich es unangemessen finde, sie im Gottesdienst „nachzuspielen“. Eine liturgische Fußwaschung wird der Botschaft Jesu nicht gerecht.

An Gründonnerstag rechnen wir mit einem Bibeltext über die Einsetzung des Abendmahles. Fast nur nebenbei heißt es: „es fand ein Mahl statt“.

Mehr wird über dieses Mahl nicht ausgesagt.

Fußwaschung statt Eucharistie! Und das ausgerechnet beim großen Theologen Johannes!

Wir feiern unseren Glauben in sieben Sakramenten und halten die Eucharistie für das wichtigste.

Da ist die Fußwaschung eine echte Provokation für mich und für alle, denen die Eucharistie auch so wichtig ist. Wichtiger als alle anderen Formen von Gottesdienst.

Fußwaschung statt Eucharistie, das führt in den Alltag, ins reale Leben der Menschen.

Die Fußwaschung ist für Johannes nicht nur der Kern seiner Verkündigung, sondern wird zur Vergegenwärtigung, zur leibhaftigen Begegnung mit Gott: „Was ihr einem meiner Geringsten getan habt, das habt ihr mir getan.“

Füße sollen wir waschen, wie unser Hirte Jesus Christus. Nicht den Kopf der Menschen waschen, wie es unsere Ober-Hirten immer noch versuchen.

Fußwaschung heißt, Gott nicht oben zu suchen, sondern unten, am Boden. Das verlangt, nach unten zu schauen und sich nach unten zu begeben.

Die Botschaft Jesu heißt: wer erlebt hat, dass andere ihm gedient, geholfen haben, ist Gott begegnet.

Und wer selber gedient hat, ist im Gegenüber auch Gott begegnet.

Stefan Spitznagel